Konzeption

der Kath. Kindertagesstätte St. Josef
Eisenharz

So finden Sie uns:

Kath. Kindertagesstätte St. Josef
Isnyer Str. 4
88260 Argenbühl - Eisenharz
Tel. 07566 / 1378
E – mail : kindergarten.eisenharz@web.de

Träger des Kindergartens:

Katholische Kirchengemeinde
St. Benedikt Eisenharz

Katholisches Pfarramt Eisenharz
Kirchstr. 8
88260 Argenbühl – Eisenharz
Tel. 07566 / 1556
Fax 07566 / 9411483
E – mail : pfarramt.eisenharz@gmx.net

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Trägers ....Seite 4
Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor .....Seite 5
Öffnungszeiten der Kindertagesstätte ..... Seite 10
Kinderkrippe
↳ Anmeldeverfahren ..... Seite 11
↳ Tagesablauf
↳ Pädagogische Arbeit ..... Seite 12
Kindergarten
↳ Tagesablauf ..... Seite 14
↳ Freispiel, Morgenkreis, Vesper ..... Seite 15
Unsere Planung ..... Seite 16
Teiloffene Gruppen und übergreifende Angebote
Einführung in die Bildungs – und Entwicklungsfelder ..... Seite 17
Entwicklungsfeld Körper ..... Seite 18
Entwicklungsfeld Sinne ..... Seite 19
Entwicklungsfeld Sprache ..... Seite 20
Entwicklungsfeld Denken ..... Seite 21
Entwicklungsfeld Gefühl und Mitgefühl ..... Seite 22
Entwicklungsfeld Sinn, Werte, Religion ..... Seite 23
Partizipation der Kinder ..... Seite 24
Portfolio
Eltern sind uns wichtig ..... Seite 25
Beschwerdemanagement
Teamselbstverständnis ..... Seite 26
Wir bilden Netzwerke mit ..... Seite 27

Vorwort des Trägers

Die Kirchengemeinde St. Benedikt in Eisenharz hat als Träger der katholischen Kindertagesstätte einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag bei der Erziehungsaufgabe unserer Kinder übernommen und wird dabei von der Gemeinde Argenbühl finanziell unterstützt. Gerade in einer Zeit, in der menschliche und christliche Werte zunehmend zu verfallen drohen, ist es wichtig, die Kinder schon frühzeitig zu Toleranz und Gemeinschaftssinn zu erziehen.

Nachdem uns die Qualität der Kindererziehung besonders wichtig ist, haben die Seelsorger, Kinderbeauftragten und Erzieherinnen der Seelsorgeeinheit Argenbühl in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Katholischer Kindertagesstätten e.V. ein Qualitätshandbuch für die Argenbühler Kindergärten erarbeitet. Als Teil dieses Projektes ist diese Broschüre entstanden, die Ihnen die Ziele der Kindertagesstätte St. Josef erläutern soll, welche sich die Kirchengemeinde als Träger und die Erzieherinnen gesetzt haben.

Es ist uns durchaus bewusst, dass auch die besten Vorsätze ohne eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern nicht verwirklicht werden können. Wir bitten Sie deshalb, sich aktiv in den Kindertagesstättenalltag mit einzubringen, sei es durch ihre Arbeit als Elternbeirat, Ihre Mithilfe, wenn wieder einmal viele Hände gebraucht werden, oder auch durch Rückmeldungen, Anregungen und konstruktive Kritik.

Wir bemühen uns gemeinsam, Ihre Kinder in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens bestmöglich zu fördern, damit ihnen die Kindergartenzeit in glücklicher Erinnerung bleibt.

Eisenharz, den 19.01.15

Pfarrer

Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor

Die Kath. Kindertagestätte St. Josef in idyllischer Allgäulandschaft, in zentraler Lage von Eisenharz, direkt neben der Schule, 5 min. Fußweg zu unserer Bewegungsbaustelle in der Turnhalle, bietet:

- eine neugebaute Kinderkrippe mit Platz für 20 Kinder
- einen komplett renovierten Kindergarten mit Platz für 53 Kinder
- kindgerechte großzügige Außenanlage, mit viel Platz zum Bewegen und Spielen
- verschiedene Öffnungszeiten (Regel; Verlängert; Ganztag)
- gut ausgebildetes, qualifiziertes Fachpersonal betreuen und fördern Ihre Krippen-und Kindergartenkinder
- Integrationskinder sind uns willkommen
- Kooperation mit der Grundschule sowie dem Seniorenheim Haus Catharina

Räumlichkeiten der Kinderkrippe

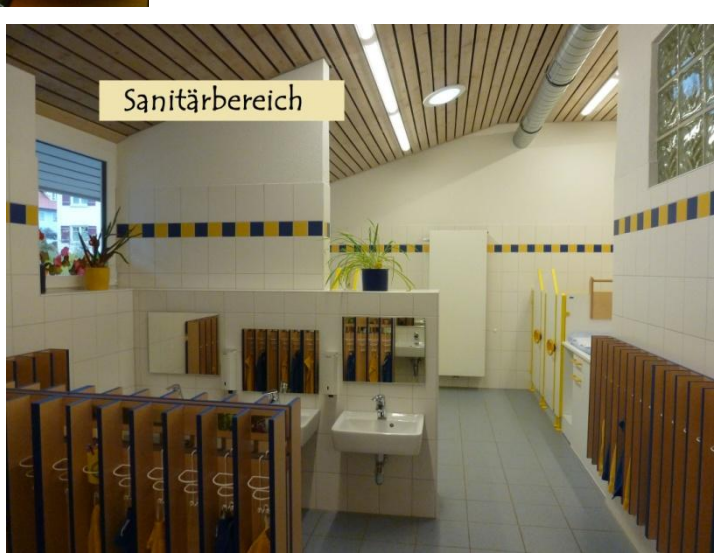
Räumlichkeiten des Kindergartens

Eingangsbereich

Dokumentationsbereich

Garderobenbereich

Wickelbereich


Sanitärbereich

Außenbereich der Kindertagesstätte

Außenspielbereich

Krippenspielhäuschen

Wasserschöpfrad

Sandkasten

Sandkasten Kinderkrippe

Kletterhaus

Öffnungszeiten der Kindertagesstätte

In der Einrichtung werden derzeit 4 verschiedene Betreuungsformen angeboten:

- Kinderkrippenzeiten
- Regelkindergartenzeiten mit Vor – und Nachmittag
- Verlängerte Öffnungszeiten
- Ganztagskindergarten mit durchgehender Öffnungszeit

Kinderkrippe:	Mo. – Fr. 7.15 – 13.15Uhr
Kindergarten:	
Regelöffnungszeiten:	Mo. – Fr. 7.30 – 12.30Uhr & Mo. + Mi. 13.30 -16.30Uhr
Verlängerte Öffnungszeiten:	Mo. – Fr. 7.00 – 13.30Uhr
Ganztagesöffnungszeiten:	Mo. + Mi. 7.00 -16.30Uhr & Di. + Do. + Fr. 7.00 – 13.30Uhr

- Diese Betreuungszeiten werden bedarfsorientiert angeboten und können sich jährlich verändern
- Für VÖ/GT müssen mindestens 6 verbindliche Anmeldungen vorliegen
- Aktuelle Öffnungszeiten entnehmen Sie dem Flyer im Kita - ABC

Kinderkrippe

Anmeldeverfahren

Wie im Kindergartenbereich nehmen die Eltern persönlich oder telefonisch Kontakt mit uns auf. Hierbei vereinbaren sie mit der Leitung einen Besichtigungstermin. In diesem Rahmen können bereits erste Fragen zur Betreuung und inhaltlicher Arbeit beantwortet werden. Das Kind wird in die Anmeldeliste aufgenommen. Die Bezugserzieherin des Kindes setzt sich mit den Eltern telefonisch in Verbindung und vereinbart einen Termin für das Aufnahmegespräch. In diesem Gespräch werden alle wichtigen Themen zum Krippeneintritt besprochen. Dieses Gespräch findet mit den Eltern, der Leitung und der Bezugserzieherin statt.
Weitere Info´s können Sie dem Flyer „Eingewöhunungskonzept" entnehmen.

Tagesablauf Kinderkrippe

Kinderkrippen – Tagesablauf	
7.15 Uhr	**Kinderkrippenbeginn,** anschließend Freispielzeit bis 8.45 Uhr.
9.00Uhr – 9.30Uhr	Vesperzeit
9.30Uhr – 10.30Uhr	Gezielte Angebote oder Freispielzeit
11.30Uhr – 11.45Uhr	Sitzkreis oder Spiel im Freien (je nach Wetterlage, Tagesplan)
11.45Uhr	Flexible Abholzeit bzw. Mittagessen
13.15Uhr	**Kinderkrippenende**

Pädagogische Arbeit in der Kinderkrippe

Emotionale und soziale Entwicklung

Ziele:

- lernen mit Emotionen umzugehen
- Einfühlungsvermögen, Beziehungsfähigkeit entwickeln
- sich selbst als Teil der Gemeinschaft wahrnehmen

Wir fördern dies durch:

- gemeinsame Spiele
- regelmäßige Spielkreise
- Bilderbuchbetrachtungen
- Möglichkeiten zum Rollenspiel
- Wiegenlieder, Kniereiterspiele
- gemeinsame Mahlzeiten und verlässliche Rituale im Tagesablauf

Körper und Bewegung

Ziele:

- Raum und Gelegenheit den eigenen Körper zu erproben und zu erfahren
- Entwicklung der Grob – und Feinmotorik
- Entwicklung der Körperwahrnehmung
- Anregung zur Eigenaktivität

Wir fördern dies durch:

- Bewegungsspiele
- angenehme Wickelsituationen mit viel Zeit
- Altersgerechtes Spielmaterial
- Bastelbereich mit unterschiedlichen Materialien

Sprache

Ziele:

- Die Sprachförderung ist in den normalen Alltag integriert
- Raum und Zeit für sprachliche und musische Beschäftigungen
- sich selbst gestalterisch zum Ausdruck bringen
- Freude an Sprache und gestalterische Aktivitäten erfahren

Wir fördern dies durch:

- Singkreise, Bewegungsspiele
- vorlesen und erzählen
- wiederkehrende Reime und Fingerspiele

Denken, Wahrnehmen, Erforschen, Zuordnen

Ziele:

- Beobachten
- die Welt mit Neugier erkunden
- vielfältige Anregungen der Sinne erfahren
- Forschen und Sein dürfen
- erste Erfahrungen mit Formen, Farben…

Wir fördern dies durch:

- die Möglichkeit zum Spiel in verschiedenen Bildungsbereichen
- Tast – und Fühlmaterial
- erste Gesellschaftsspiele
- Wasser – und Matschspiele
- Alltagsgegenstände (z.B: Kleiderkiste, Kochutensilien…) zum spielen und experimentieren
- gemeinsame Feste feiern (z.B: Geburtstage, Feste im Jahreskreislauf)

Kindergarten

Tagesablauf Kindergarten

Regelgruppe RG	Verlängerte Öffnungszeit VÖ	Ganztages - gruppe GT	Kindergarten - Tagesablauf
7.30 Uhr	7.00 Uhr	7.00 Uhr	**Kindertagesstättenbeginn**, anschließend Freispielzeit bis 8.45 Uhr.
8.45 Uhr			Wir treffen uns in der jeweiligen Gruppe im **Morgenkreis**. Im Anschluss an den Morgenkreis findet das gemeinsame oder freie **Vespern** statt. **Freispielzeit**
ca. 11.30 Uhr			Gehen wir (je nach Wetterlage) in den Garten.
11.45 Uhr – 12.30Uhr	- 13.30Uhr	Di. Do. Fr. - 13.30Uhr	Flexible **Abholzeit**
	12.15 Uhr	12.15Uhr	Mittagessen oder zweites Vesper
Am **Montag** und **Mittwoch**nachmittag ist die Kindertagesstätte für die RG und GT Kinder geöffnet.			
ab 13.30 Uhr		↓	Beginn der Kindertagesstätte am Nachmittag für die RG + GT Kinder.
16.30Uhr		16.30 Uhr	**Kindertagesstättenende**

ABC – Heft

Weitere organisatorische Informationen zur Kita können Sie unserem ABC – Heft entnehmen, welches verbindlich zur Konzeption gehört.

Freispiel

Die Kinder entscheiden über Ort und Dauer des Spiels, über Tätigkeit und das Material; ob sie allein, zu zweit oder in der Gruppe spielen, oder ob sie Zeit zum Nichtstun oder Beobachten brauchen.
Während der Freispielzeit ist das gesamte Team für alle Kinder im Haus und nicht nur für die eigene Gruppe verantwortlich.
Die Kinder melden sich in der Gruppe ab, wenn sie diese verlassen. Dadurch wissen wir, wo sich die Kinder aufhalten und behalten den Überblick.
Bei allen Spielbereichen gibt es Regeln, die mit den Kindern abgesprochen sind und von ihnen eingehalten werden müssen.

Morgenkreis

Im Morgenkreis werden Geburtstage gefeiert, gezielte Beschäftigungen wie Bilderbuchbetrachtungen, Liedeinführungen, Geschichten, Kreis – und Fingerspiele angeboten.
In dieser Runde haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Erlebnisse, Wünsche und Meinungen zu äußern.

Vespern

Nach dem Morgenkreis haben die Kinder die Möglichkeit des „Freien", bzw. je nach Tagesangebot des „Gemeinsamen" Vesperns.
Gesunde Ernährung ist uns wichtig.
Das Vesper bringen die Kinder von Zuhause mit. Wir wünschen uns gemäß den Richtlinien der empfohlenen Ernährungstabelle gesunde Kost.
Dies können belegte Brote (ohne süßem Belag), Gemüse sowie Obst aller Art sein. Mineralwasser und ungesüßten Tee stellt die Einrichtung zur Verfügung.
Ein einmaliger Elternbeitrag wird jährlich erhoben.

Das Mittagessen wird geliefert und muss bei GT – Kindern und kann bei Bedarf von VÖ – Kindern bestellt werden.
Wir achten auf frische Bioprodukte mit schonender Zubereitung und reduziertem Fleischangebot.

Unsere Planung

Bei allen Angeboten gehen wir von einer konkreten Zielsetzung aus, die durch den Jahreskreislauf, durch die religiösen Feste und die Bedürfnisse der Kinder bestimmt wird. Somit werden die Kinder in all ihren Lernbereichen gefördert.
(Selbstständigkeit, Motorik, Sprachentwicklung, Konzentration, Sozialverhalten usw.)
Daraus entstehen gezielte Projekte und übergreifende Angebote.
Unsere Planung wird im Gruppenbuch dokumentiert, je nach Verlauf erweitert und ergänzt, und liegt zur Ansicht im Eingangsbereich aus.

Teiloffene Gruppen und übergreifende Angebote

Jedes Kind gehört zu einer festen Gruppe. So erfährt das Kind Sicherheit, Geborgenheit und erlebt in dieser Gruppe ein Zusammengehörigkeitsgefühl.
Neue Kinder bewegen sich zu Beginn überwiegend im Gruppenraum.
Nach der Eingewöhnungszeit, die bei jedem Kind unterschiedlich ist, wird der Bewegungsradius immer größer und die Kinder nützen nach und nach mehr Angebote und Möglichkeiten in den verschiedenen Räumen.
Dafür bieten wir freie und gezielte gruppenübergreifende Angebote an.
Bei den freien Angeboten wie bauen auf dem Bauteppich, werken im Werkraum oder spielen im Garten gibt es bestimmte Regeln, die von den Kindern eingehalten werden müssen.
Unser Ziel ist es, den Kindern Freiräume zu schaffen, in welchen sie sich ohne ständige Beaufsichtigung entfalten können.
Bei den gezielten Angeboten, wie Raumdekoration herstellen, Bilderbücher in der Leseecke vorlesen, haben die Kinder aus beiden Gruppen die Möglichkeit teilzunehmen. Diese Angebote werden angeleitet und betreut.

Einführung in die Bildungs – und Entwicklungsfelder

Da die gesetzlichen Zielvorgaben des **Rottenburger Kindergartenplans** und des **Orientierungsplans Baden – Württemberg** für die Arbeit des Kindergartens verbindlich sind, ist unsere Konzeption und unsere Arbeit nach ihnen ausgerichtet und gliedert sich in folgende sechs Entwicklungsfelder.

Erziehungs – und Bildungsmatrix

Bildungs – und Entwicklungsfelder

Worauf nimmt die Kita Einfluss?

1. Körper
2. Sinne
3. Sprache
4. Denken
5. Gefühl und Mitgefühl
6. Sinn, Werte und Religion

Entwicklungsfeld Körper

Leitziel

Das Kind lernt sich und seinen Körper kennen und einschätzen. Es entwickelt Vertrauen und Selbstbewusstsein.

Ziele

- Durch altersgemäße Angebote wecken wir Spaß und Freude an der Bewegung.
- Das Kind erfährt seine eigenen Fähigkeiten und lernt seine Grenzen kennen. Diese Grenzen werden durch vielfältige Körpererfahrung ständig erweitert.
- Durch gezielte Angebote erfährt das Kind Sicherheit im Umgang mit Gleichgewicht und Koordination und wird dadurch in seiner körperlichen Entwicklung sowie in der Ausdauer gefördert.
- Die Kinder üben feinmotorische Bewegungsabläufe altersgemäß aus.
- Das Kind entwickelt Fingerspitzen – und Feingefühl, um dies koordiniert einzusetzen.
- Es beherrscht die richtige Haltung von Stift und Schere.

Wir fördern dies durch

- Turnen
- Garten
- Bewegungsspiele, Puzzle
- Angebote am Maltisch
- Weben
- Werkbank
- Geschicklichkeitsspiele
- Bauecke
- Konstruktionsmaterial
- Aufräumen

Entwicklungsfeld Sinne

Leitziel

Durch unser vielfältiges, pädagogisches Angebot entfaltet das Kind individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen Hören, Sehen, Riechen, Tasten, Schmecken.

Ziele

- Die Kinder erfassen die Welt mit allen Sinnen.
- Sie spüren und beherrschen ihren Körper und fühlen sich wohl.
- Die Kinder lernen ihre Sinne differenziert wahrzunehmen.
- Sie beherrschen einfache Rhythmen.
- Die Kinder können mit unterschiedlichen Instrumenten Klänge erzeugen.

Wir fördern dies durch

- Spüren des eigenen Körpers durch Tasten, Fühlen, Streicheln etc.
- Kreisspiele
- Zuhören bei Geschichten
- Geräusche erkennen
- Geschmacksübungen mit Nahrungsmitteln
- Kochen und Backen
- Tischspiele zur Farberkennung
- Formen und Farben nachlegen
- Malen und Basteln
- Turnen
- Bewegungsgeschichten
- Spiele im Garten, wie schaukeln, klettern
- Einsetzen von Körperinstrumenten
- Einsetzen von Klanginstrumenten
- Klatschen von Silben und Namen
- Lieder, Tänze

Entwicklungsfeld Sprache

Leitziel

Die Kinder lernen kommunikative und sprachliche Kompetenzen wie, sich mitteilen können, hören und zuhören, Freude am Sprechen und Erzählen, Entdecken, angstfrei vor einer Kindergruppe reden, Sprachaufgaben verstehen und umzusetzen.

Ziel

- Sprachförderung ist in den normalen Alltag integriert.
- Das Kind beherrscht einen Satz grammatikalisch richtig.
- Es kann zuhören und das Gehörte inhaltlich richtig wiedergeben.
- Es ist in der Lage, alle Laute zu sprechen.
- Ausländische Kinder beherrschen einen Grundwortschatz.
- Die Erzieherin ist Sprachvorbild für die Kinder.

Wir fördern dies durch

- Einzel- und Gruppengespräche
- Vorlesen und Erzählen
- Bilderbücher
- Lieder, Singspiele, Bewegungs- und Fingerspiele
- Würzburger Sprachmodell
- Sprach- und Ratespiele, Abzählverse, Reime
- Rollenspiele
- Tischspiele
- Kinderkonferenz

Entwicklungsfeld Denken

Leitziel

Jedes Kind wird als eigenständige Persönlichkeit angenommen und in seiner Entwicklung gefördert.

Ziele

- Die Kinder sind in der eigenen Persönlichkeit gestärkt.
- Die Kinder entwickeln Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein und eine altersgemäße Selbstständigkeit.
- Sie lernen mit Erfolgserlebnissen, Enttäuschungen und Frustrationen umzugehen.
- Die Kinder halten Grenzen und Regeln ein und lernen, sie zu verändern.
- Die Kinder stellen sich und der Umwelt Fragen und suchen nach Antworten, um die Welt zu erfassen.
- Sie entwickeln eigene Ideen und üben, diese umzusetzen.
- Die Kinder lernen den Umgang mit verschiedenen Materialien.

Wir fördern dies durch

- Rollenspiele
- Kreisspiele und Tischspiele
- Gespräche
- Kreative Beschäftigungen
- Kreativvormittag der Vorschüler
- Bereitstellung verschiedener Materialien
- Anregungen vermitteln durch Märchen, Lieder, Geschichten
- Bereitstellung von Räumen
- Genügend Zeit zum Entfalten
- Strukturierter Tagesablauf und feststehende Rituale
- Kinder übernehmen kleine Aufgaben im Kindergartenalltag
- Kinder experimentieren, forschen und beschäftigen sich mit verschiedenen Materialien
- Logische und mathematische Denkprozesse werden angeregt durch sortieren, ordnen, benennen, beschreiben von Material
- Genaues Beobachten in der Natur

Entwicklungsfeld Gefühl und Mitgefühl

Leitziel

Im Umgang miteinander lernen unsere Kinder, sich in der Gemeinschaft zurechtzufinden.

Ziele

- Die Kinder bringen sich in das Gruppengeschehen ein, können sich aber auch zurücknehmen.
- Die Kinder achten auf die Gefühle von Anderen.
- Sie nehmen Rücksicht auf Schwächere und unterstützen sie.
- Sie übernehmen Aufgaben für die Gruppe.
- Sie lernen, sich gegenseitig zu vertrauen und sich in andere Menschen einzufühlen.
- Die Kinder schließen Freundschaften, finden sich in der Gemeinschaft zurecht und lernen, sich einzuordnen.

Wir fördern dies durch

- Regeln erkennen, erfahren und akzeptieren:
  bei Spielen, in Rollenspielen und bei gemeinsamen Beschäftigungen
- Gemeinsame Aktivitäten wie Stuhlkreis, Projekte, Feste und Feiern, Turnen usw.
- Übernahme von Patenschaften
- Zu- und Vertrauen durch feste Rituale im Tagesverlauf
- Verbale Konfliktlösung

Entwicklungsfeld Sinn, Werte, Religion

Leitziel

Die Kinder erfahren vom Leben Jesu und bekommen einen Einblick in die Grundsätze des christlichen Handelns.

Ziele

- Die Kinder lernen Hintergründe von Bräuchen, Ritualen, Traditionen, sowie religiösen Festen kennen.
- Die Kinder sind in der Lage, jedes Kind in seiner Andersartigkeit zu akzeptieren.
- Die Kinder erleben einen sozialen Umgang miteinander und untereinander.
- Sie lernen kleine Abschnitte aus dem Leben Jesu kennen.
- Die Kinder entwickeln Achtung vor der Schöpfung.

Wir fördern dies durch

- Beten auf kindgerechte Art
- Religiöse Geschichten und Erzählungen
- Egli – Figuren
- Lieder
- Gottesdienste
- Religiöse Feste und Feiern im Jahreslauf
- Vorbildfunktion

Partizipation der Kinder

Die Freude an unserer Arbeit wird in der Freude der Kinder sichtbar.
Kinder fühlen sich dann wohl, wenn sie in ihren Bedürfnissen ernst genommen werden, wenn sie gehört werden und Verantwortung für sich selber übernehmen. Kinder können je nach Entwicklungsstand in Gesprächen ihre Unzufriedenheit, ihre Ängste, ihren Ärger kommunizieren. An uns ist es, sie in der Lösung ihrer Anliegen zu unterstützen.
Kinder sind Schutzbefohlene, dieser Schutz muss für sie in jedem Gespräch spürbar sein. Wir lassen jedem Kind in Alltagssituationen, z.B. Freispielzeit, sowie auch geführten Gesprächskreisen Raum, sich mitzuteilen. Dieselbe Akzeptanz haben Kinder vor ihrer Sprachaneignung. Kinder sind Akteure ihres Alltags. Die unter Dreijährigen erleben die Tätigkeiten des Alltags und werden miteinbezogen. Durch themenbezogene Angebote geben wir Kindern zu vielen Fachbereichen (freie –, gezielte Angebote und Projekte) Möglichkeiten zur Mitgestaltung. Jedes Kind soll diesen Gestaltungsraum nach seinem Können, seiner Vorstellung und Phantasie in der Auseinandersetzung mit seinen Spiel – und Erziehungspartnern ausfüllen. So gestaltet und erkennt jedes Kind sich als Teilhaber des Ganzen.

Portfolio

Jedes Kind hat vom ersten Tag in der Kindertagesstätte an ein Portfolio.
Das Portfolio begleitet das Kind von der Aufnahme und Eingewöhnung bis zum Beginn der Schulzeit. Wie in einem Dokumentationsbuch soll man darin die Entwicklung des Kindes nachvollziehen und erkennen können, wie Stück für Stück neue Anforderungen gemeistert werden.

Eltern sind uns wichtig.....

Wir begegnen unseren Eltern mit Wertschätzung. Sie sind uns wichtige Partner bei der gemeinsamen Erziehungsarbeit.
Unsere Eltern sind über die pädagogische Arbeit im Kindergarten und über die Entwicklung ihres Kindes informiert.
Unsere Eltern haben die Möglichkeit, bei verschiedenen Anlässen untereinander in Kontakt zu treten.
Grundeinstellung des Kindergartenteams zur Elternarbeit

„ZUSAMMENARBEIT, KOMMUNIKATION UND KOOPERATION MIT DEN ELTERN SIND FÜR UNS VORAUSSETZUNG FÜR DAS WOHLERGEHEN DER KINDER."

Sie findet statt durch:

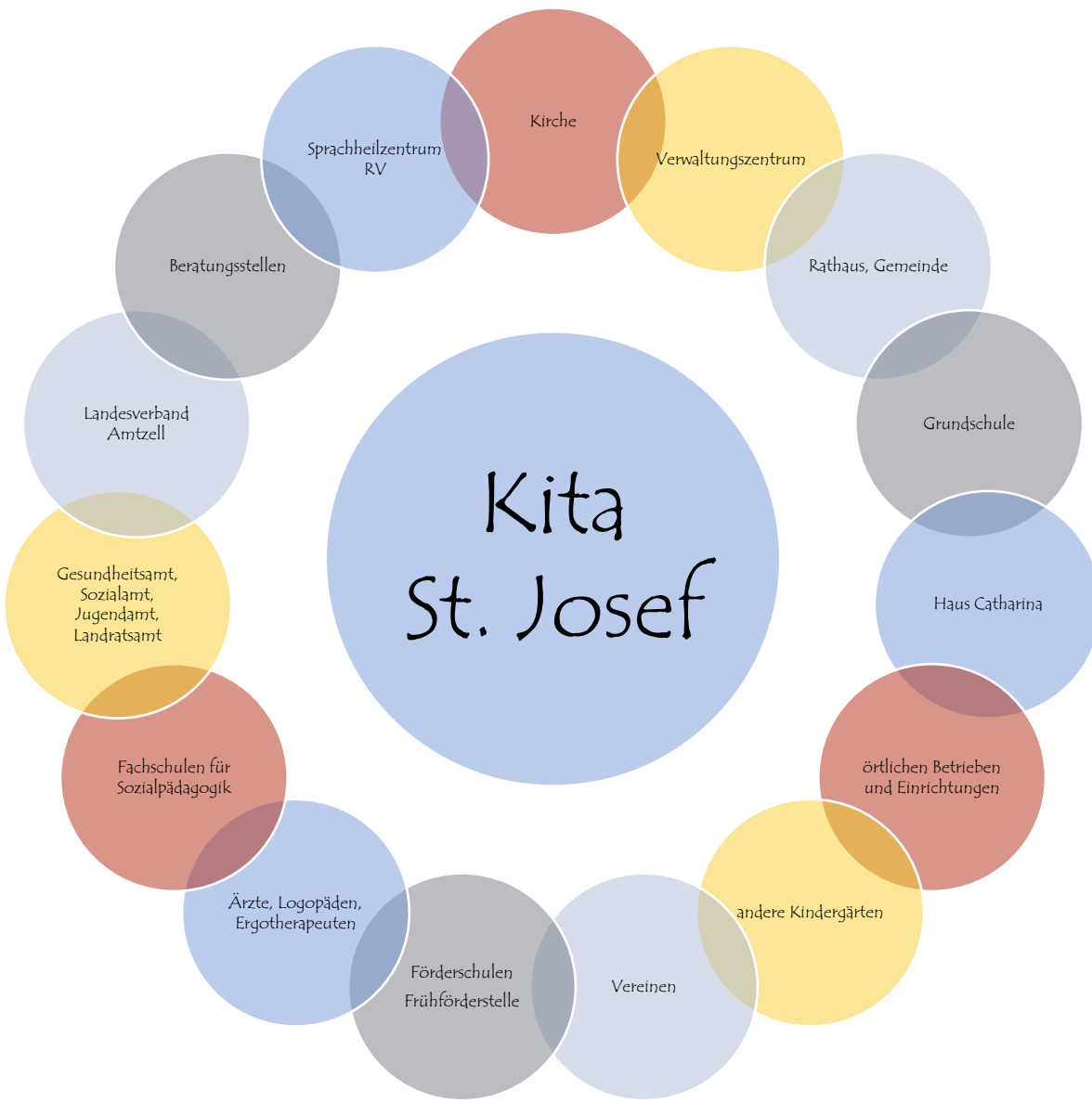
- Aufnahmegespräch
- Elternabend
- Info-Abend
- Entwicklung – und Eingewöhnungsgespräch (mindestens einmal im Jahr)
- Tür- und Angelgespräche
- Elternbeiratssitzung
- Elternaktionen, wie Elterncafé
- Feste und Aktionen
- Gruppenbuch
- Elternbrief

Beschwerdemanagement

Kritikfähigkeit und ein angemessener Umgang mit Beschwerden ist eine wichtige Erzieherkompetenz. Sie ermuntert Eltern offen ihre Kritik und ihre Beschwerden zu äußern, sei es bezüglich der Arbeit am Kind oder der Organisation der Einrichtung.
Beschwerden werden ernst genommen; sie dienen als Chance zur Verbesserung der konzeptionellen Ausrichtung oder eröffnen gar neue Entwicklungen und dienen so der Qualitätssicherung.

Die Arbeit in Frage stellen lassen, die Sichtweise der Eltern sensibel aufnehmen, gemeinsame Lösungsmöglichkeiten suchen, das stärkt die Erziehungspartnerschaft und die Zufriedenheit Aller.
Beschwerden können bei allen Mitarbeitern (auch schriftlich), im Elterngespräch, bei den Elternvertretern geäußert werden.
Wir sichern den Eltern zu, ihre Anliegen zeitnah und gegebenenfalls mit Hilfe von außen (Kindergartenfachberatung, Jugendamt…) in einem guten Miteinander anzugehen.

Teamselbstverständnis

Unser Kindergarten, ein Ort zum Wohlfühlen
Wir sind ein freundliches und motiviertes Team. Durch ständige Fortbildungen festigen und erweitern wir unsere Fachkompetenz. Für Wünsche und Anregungen sind wir offen.
Zu den Kindern haben wir ein vertrauensvolles, partnerschaftliches Verhältnis. Sie erleben uns als zuverlässige Erzieherinnen. Wir stellen uns immer wieder neu auf die Bedürfnisse der Kinder ein.
Wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung und räumen der Elternarbeit einen hohen Stellenwert ein.
Wir begegnen den Eltern mit Respekt und Wertschätzung.
Ehrlichkeit und Offenheit gehört für uns zur Grundhaltung.
Persönliche Informationen werden vertraulich behandelt.
In der Einrichtung arbeiten staatlich anerkannte Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Praktikanten. Zusätzlich kommen in unregelmäßigen Abständen Praktikanten von den verschiedenen Fachschulen, um erste Praxiserfahrungen im Berufsfeld „Kindergarten" zu sammeln.
Da in der Einrichtung 4 verschiedene Betreuungsformen angeboten werden, ist ein zeitversetztes Arbeiten nach einem Dienstplan erforderlich, um die Betreuungszeiten abdecken zu können. In der Regel arbeitet in jeder Gruppe eine Erzieherin als Gruppenleitung und eine Zweitkraft.
Die Vor- und Nachbereitung der Erziehungsarbeit in den Gruppen sowie Dienstbesprechungen, Vorbereitungen, Feste usw. werden von den pädagogischen Mitarbeiterinnen außerhalb der Kinderbetreuungszeiten geleistet.

Wir bilden Netzwerke mit …